

Fast ein halbes Jahrhundert im Oratorienchor

Wie es begann

Eines schönen Tages im Jahr **1977** fand ich im St. Galler Tagblatt ein Inserat eines gewissen **Stadsängervereins St. Gallen**, worin neue Sängerinnen und Sänger für ein **Palmsonntagskonzert** gesucht wurde. Programm: **Händels Messias**.

Der Zufall wollte es, dass wir damals eine **Arbeitskollegin von Rita** (Notta Barblan) zum Mittagessen eingeladen hatten. **Meine Reaktion:** Da würde ich gerne mitsingen, aber alleine möchte ich lieber nicht hingehen, worauf unser Gast meinte, ihr gehe es genau gleich. Also haben wir beschlossen, gemeinsam die erste Probe im Singsaal des Talhof-Schulhauses zu besuchen.

Rita wäre auch gerne mitgekommen, aber die Betreuung der damals 1-jährigen Tochter Anja liess das nicht zu.

Speziell: Es gab 2 Aufführungen. Am SA in Englisch und am SO in Deutsch.

Das war für mich der Anfang einer mittlerweile ein fast ein halbes Jahrhundert dauernde Mitgliedschaft im unterdessen in **Oratorienchor St. Gallen** umgetauften gemischten Chors.

Mittlerweile waren neben meinem Mitsingen im Chor-Bass diverse Ämtli's dazugekommen.

Mehrere Jahre fanden jeweils dienstags separate Männerchorproben statt, wobei mir als **Männerchor Obmann** die Aufgabe zufiel, die Herren zum Probenbesuch zu animieren. Ab und zu geschah das in Versform. (Beilagen 1-3).

Im Gegensatz zu heute gab's früher **Vereinshefte** und zwar von 1921–1985, sowie **Neujahrsbegrüssungen** mit Gästen,

Im Zusammenhang mit dem **400 Jahr Jubiläum** war ich als Mitglied des OK's neben Jubiläumsbuch und -konzert auch bei der Realisierung der Ausstellung tätig.

Dabei stiessen wir in einer Schachtel auf eine Reihe von **Tonspulen**. Laut Beschriftung handelte es sich um alte Konzertaufnahmen, z.B. aus dem Jahr 1944. Die Tonspulen haben wir nach vorangehendem Telefongespräch mit der *Schweizerischen Phonotheek in Lugano* dorthin gesandt. Als Gegenleistung erhielten wir moderne CD's, mit unter anderem den Werken: Matthäus Passion, von J. S. Bach, dem Mozart Requiem und Aufnahmen des Damenchores mit Schubert: Gott ist mein Hirte, Johannes Brahms 4 ernste Gesänge zugestellt. Diese kommen jetzt in unserem Archiv.

*Ursprünglich im sog. **Frohsinnsaal des Restaurant Schützengartens** war unser sogenannte Becherschrank platziert. Wegen eines Umbaus musste er gezügelt werden. Dieser erwies sich damals als «Fake». Er besass nämlich keine eigene Rückwand, sondern stand einfach vor einer Zimmerwand. Zurzeit befindet er sich meines Wissens im Liftschacht der Tonhalle.*

*Ein ganz spezielles, ja einzigartiges Dokument sind die **Originalstatuten** des Collegium musicum civitatis san gallensis vom 7. November 1621. Gegründet wurde das Collegium von 8 namentlich bekannten Jünglingen von 16-18 Jahren.*

Aufgetaucht sind diese auf 2 schwarzen Holztafeln aufgezogenen Statuten auf einem Flohmarkt im Elsass. Nach einer beeindruckend langen Irrfahrt, vom Elsass nach St. Gallen befinden sie sich jetzt im Historischen Museum St. Gallen

1997 war programmässig ein aussergewöhnlich reichhaltiges Jahr. Neben dem Palmsonntagskonzert traten wir auf Einladung im **Kulturprogramm der Olma Messen** auf. Programm: Beethoven Chorfantasie und Honegger Weihnachtskantate.

Seit Jahren veranstaltet der Oratorienchor auch **Herbstkonzerte** sowie Konzerte u.a. in **Überlingen** und **Rorschach**.

Chorreisen

Für jene, die dabei waren unvergesslich sind unsere **Chorreisen** z.B. nach Salzburg, Stuttgart und vor allem nach Theresin/Theresienstadt im Mai 2015.

Ebenfalls in bester Erinnerungen geblieben sind mir die beiden **halbszenischen Aufführungen im Stadttheater** von

Orff's Carmina Burana (14x)
und Honeggers: Jeanne d'Arc au Bucher 6x)

Eine etwas leidige Geschichte sind bei uns die **Vereinshefte**. Wie bei unseren Partnerchören hatten auch wir jahrzehntelang auch welche, und zwar von **1921 - 1985**. Sie erschienen 4x im Jahr. Davon, für die Adventszeit Extra-Ausgabe mit den Namen unserer **Passivmitglieder**, meist lokale Geschäfte. Dafür gab's Kärtli mit dem Text *ein Mitglied des Stadsängervereins hat bei Ihnen eingekauft*

DREIBUND

Der Dreibund ist ein Zusammenschluss der drei befreundeten Chöre Oratorienchor Schaffhausen, Oratorienchor St. Gallen und Sinfonischer Chor Konstanz.

Alle fünf Jahre treffen sich die Sängerinnen und Sänger in der Stadt eines Partnerchores und treten bei einem gemeinsamen Konzert auf.

Als Gründungsjahr des Dreibundes gilt das Jahr 1846, als die Vorläufervereine "Bürgervereinigung Bodan Konstanz", "Männerchor Schaffhausen" und "Stadtsängerverein Winterthur" beim Sängerfest in Schaffhausen engeren Kontakt aufnahmen. Seit 1898 trafen sich die drei Chöre regelmäßig, und seit 1953 wird das Dreibundtreffen im fünfjährigen Turnus abwechselnd jeweils in einer der drei Chorstädte durchgeführt. 2022 trat der Oratorienchor St. Gallen dem Dreibund bei, nachdem 2019 der Nachfolgechor des "Stadtsängerverein Winterthur" "Ars vocalis Winterthur" aus dem Dreibund ausgeschieden war.

Mit den Aufführungen der Matthäus Passion von Bach-Mendelssohn am diesjährigen Palmsonntagskonzert schliesst sich sozusagen der Kreis für mich.

Mit der Matthäuspassion hat alles begonnen, mit der Matthäuspassion ist Schluss, alles in allem ein halbes Jahrhundert musikalischer Hochgenuss.